

Kerncurriculum Deutsch Qualifikationsphase – Ratsgymnasium Rotenburg: August 2017-Abitur 2019

Bezug: Abiturhinweise 2019, KC Deutsch für das Gymnasium – gymnasiale Oberstufe 2009, BiSta AHR-D 2012

Verbindliche Abiturvorgaben: **fett gedruckt**

Verbindliche Klausurformate für das Abitur: Textinterpretation (literarisch), Textanalyse (literarisch und pragmatisch), Texterörterung (pragmatisch), materialgestütztes Verfassen informierender Texte und materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Rahmenthema	Pflichtmodul	Texte und Materialien	Wahlpflichtmodul	Aufgabenarten
Semester 11/1				
RT 1/ Literatur und Sprache um 1800	<p><u>Aufklärung und Romantik im Vergleich</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitideen und Wandel des Menschenbildes • Probleme der Periodisierung • Zeittypische Sprachverwendung <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Romantik als Ausdruck einer Krisenerfahrung 	<p>Kant: Was ist Aufklärung?</p> <p>Schiller: Kabale und Liebe</p> <p>Goethe: Prometheus</p> <p>Gedichte der Romantik: z.B. Eichendorff: Wünschelrute Novalis: Wenn nicht mehr Zahlen und Figuren Brentano: Der Spinnerin Nachtlied</p>	<p><u>WPM 2/ Sturm und Drang: Rebellion gegen Autoritäten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entdeckung des Subjektivismus und Geniebegriff • Jugendbewegung und ihre Stellung im Rahmen der Aufklärung • Die Entdeckung der sozialen Welt 	<p>Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes (z.B. in Bezug auf Aufklärung und Romantik)</p>

<p>RT 2/ Drama und Kommunikation</p>	<p><u>Gestaltungsmittel des Dramas</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Elemente und Strukturen „klassischer“ und „moderner“ Dramen • Figuren- und Konfliktgestaltung • Kommunikation in Dramenszenen der offenen und geschlossenen Form • Damentext und theatrale Realisierung <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung des Dramas und Bedeutung des Theaters in der Antike 	<ul style="list-style-type: none"> • Lessing: Nathan der Weise (1779) • Navid Kermani: Rede bei der Trauerkundgebung für die Opfer der Pariser Anschläge auf dem Kölner Appellhofplatz, 14. Januar 2015; <p>veröffentlicht auf: http://www.navidkermani.de/media/rauw/CharlieCologne.pdf</p> <p>Schiller: Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet (Auszug) Freytag: Technik des Dramas (Auszug)</p> <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gotthold Ephraim Lessing: Eine Duplik (1778) (Auszug) • Carolin Emcke: Irren (Süddeutsche Zeitung, 13. November 2015); veröffentlicht auf: http://www.sueddeutsche.de/politik/kolumne-irren-1.2736028 	<p><u>WPM 4/ Familie im Drama</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Familienkonstellation: Das Modell der Menschheitsfamilie • Dialog als Mittel der Aufklärung • Toleranz und Humanität: eine Utopie? <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lessings Wahrheitsanspruch 	<p>Analyse und Interpretation eines literarischen Textes</p>
--------------------------------------	--	--	---	--

Semester 11/2				
RT 3/ Literatur und Sprache um 1900 - neue Ausdrucksformen der Epik	<p><u>Krise und Erneuerung des Erzählens</u> Erzählende Texte des Realismus und der Moderne im Vergleich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachahmung als Prinzip des poetischen Realismus versus Aufkündigung der konventionellen Formensprache • Ästhetische Opposition als Ausdruck subjektiver Welterfahrung <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Einfluss des philosophischen Nihilismus und der Psychoanalyse auf die literarische Darstellung des Individuums 	<p>Anfänge oder Ausschnitte von Romanen und längeren Prosatexten des Realismus und der Moderne im Vergleich z. B. Theodor Fontane („Effi Briest“) und Alfred Döblin („Berlin Alexanderplatz“), Kafka: Die Verwandlung, Schnitzler: Fräulein Else</p> <p>programmatische Texte zum Realismus und zu literarischen Strömungen der Moderne – z. B.: Fontane, Hauptmann, von Hofmannsthal, Schnitzler, Kraus, Döblin z.B. Fontane: Was verstehen wir unter Realismus?, (Auszug) TTS., S. 320 Hofmannsthal: Ein Brief (Chandos-Brief), TTS. S. 466 Freud: Traumdeutung (Auszüge)</p> <p>an geeigneter Stelle : charakteristische Beispiele der Bildenden Kunst und musikalische Zeugnisse</p> <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u> Texte von Nietzsche und Freud</p>	<p><u>WPM 1/ Individuum und Gesellschaft im Konflikt</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragwürdigkeit überkommener Normen • Spiegelung innerer Konflikte • Die Entdeckung des Unbewussten, der Grenzen des Ich-Bewusstseins und Desorientierung 	<p>Analyse eines pragmatischen Textes</p>

<p>RT 4/ Vielfalt lyrischen Sprechens</p>	<p><u>Was ist der Mensch?</u> <u>Lebensfragen und Sinnentwürfe</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stationen des Lebenslaufs • Lebenskrisen und Identitätsprobleme • Wandel des Menschenbildes <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbild der Weimarer Klassik 	<p>z.B. Gryphius: Menschliches Elende Hölderlin: Hälfte des Lebens Hesse: Stufen Rose Ausländer: Kindheit I</p> <p>z.B. Andreas Gryphius: Thränen des Vaterlandes Matthias Claudius: Kriegslied Georg Heym: Der Krieg August Stramm: Sturmangriff Ingeborg Bachmann: Alle Tage Erich Fried: Die Kinderbombe</p> <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <p>z.B. Goethe: Das Göttliche Schiller: Worte des Glaubens</p>	<p><u>WPM 1/</u> <u>Krieg in Gedichten aus verschiedenen Jahrhunderten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriegsrealität – Ursachen – Auswirkungen und Folgen des Krieges • Patriotische, nationalistische und chauvinistische Kriegslyrik 	<p>Analyse und Interpretation eines literarischen Textes</p>
<p>Die länderübergreifende Abiturprüfungsaufgabe für das erhöhte Anforderungsniveau wird ein <u>Gedichtvergleich</u> sein. Die länderübergreifende Abiturprüfungsaufgabe für das grundlegende Anforderungsniveau sieht die Interpretation <u>eines</u> Gedichtes vor.</p>				

Semester 12/1				
RT 5/ Literatur und Sprache von 1945 bis zur Gegenwart	<p><u>Wirklichkeitserfahrung und Lebensgefühle Jugendlicher – Literatur und Sprache von der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirklichkeits- und Zeitbezüge individueller Adoleszenzerfahrungen in literarischer Gestaltung • Lebensvorstellungen und Sinnentwürfe im Kontrast • Norm und Abweichung in literarischer Sprache seit 1945 <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelten Jugendlicher im Spiegel pragmatischer Texte 	<ul style="list-style-type: none"> • Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015) <p>z.B. Kurzgeschichten/Erzählungen, Roman, Romanauszüge TTS, 388ff.</p> <p><u>Zusätzlich erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Jörg Magenau: Ein Stückchen Acker in Ghana (Süddeutsche Zeitung, 30.08.2015); veröffentlicht auf: http://www.sueddeutsche.de/kultur/longlist-zum-deutschen-buchpreis-einstueckchen-acker-in-ghana-1.2627330 • Hannah Lühmann: Ein Roman als Crashkurs in Flüchtlingskunde (Die Welt, 31.08.2015); veröffentlicht auf: http://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article145830887/Ein-Roman-als-Crashkurs-in-Fluechtlingskunde.html 	<p><u>WPM7/ Leben in verschiedenen Kulturen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung von Ferne und Fremdheit • Erzählweise und Figurengestaltung <p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagierte Literatur im Meinungsstreit 	<p>Analyse und Interpretation eines literarischen Textes</p> <p>oder</p> <p>Materialgestütztes Schreiben eines informierenden oder argumentierenden Textes</p>

<p>RT 6/ Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch</p>	<p><u>Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Phänomene des Wandels der deutschen Gegenwartssprache im Zusammenhang gesellschaftlich-kultureller Entwicklungstendenzen • Sprachwandel oder Sprachverfall? <p><u>zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorie des Sprachwandels 	<p>Pragmatische Texte zum Thema Sprachwandel, Sprachverfall z.B. TTS, S. 478 – 511</p> <ul style="list-style-type: none"> • Heiko Girnth: <i>Einstieg: Sprache und Politik. Online-Dossier „Sprache und Politik“.</i> Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2011 http://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42678/einstieg • Heiko Girnth: <i>Ziele der Sprachverwendung. Online-Dossier „Sprache und Politik“.</i> Hrsg. von der Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn 2011 http://www.bpb.de/politik/grundfragen/sprache-und-politik/42691/ziele-der-sprachverwendung?p=all • Elisabeth Wehling: <i>Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet und daraus Politik macht.</i> Köln 2016. Kapitel 8: „Geben ist seliger denn nehmen: Arbeit“, S. 130 - 140. <u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u> • Josef Klein: <i>Sprache und Macht</i> <i>In: Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“.</i> Bonn 8/2010, S. 7 - 13. http://www.bpb.de/apuz/32949/sprache-und-macht?p=all 	<p><i>Achtung: Das WPM4 ist mit Blick auf das Abitur 2020 u. evtl. Wiederholer jetzt in dieser Ausgestaltung zu behandeln, wird jedoch NICHT Gegenstand der Abiturprüfung in 2019 sein:</i></p> <p><u>WPM4/ Sprache als Instrument politischer und gesellschaftlicher Interessen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale und Ziele politischer Kommunikation • Metaphern und Frames als Mittel politischer Kommunikation • Konkretisierung anhand geeigneter Beispiele (z.B. Reden, Unwort des Jahres, Wahlwerbung) <p><u>zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Konsolidierung von Macht durch Sprache 	<p>Analyse und Erörterung eines pragmatischen Textes</p>
--	---	---	--	--

Semester 12/2				
RT 7/ Filmisches Erzählen	<p><u>Muster und Motive filmischen Erzählens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Figurenkonzeption und -konstellation in dramatischer Gestaltung • Filmsprachliche Mittel und Montageprinzipien im ästhetischen Gestaltungszusammenhang • Motive menschlicher Grundsituationen in filmischer Gestaltung • Werte und Normen der ideellen Botschaft des Films (Message) 	<p>z.B.: TTS, S. 158 – 175</p> <p>möglich: Konrad Wolf: Der geteilte Himmel (DDR 1964) – Luchino Visconti: Tod in Venedig (I 1971) – Volker Schlöndorff: Die Blechtrommel (D 1978) – Francis Ford Coppola: Bram Stokers Dracula (USA 1992) – Apocalypse Now (USA 1979) – Jean-Jaques Annaud: Der Name der Rose (D/F/I 1986) – Martin Brest: Rendezvous mit Joe Black (USA 1998) Ralf Schmerberg: Poem (D 2003; Kurzfilme zu Gedichten) Verfilmungen von Theodor Fontanes Roman Effi Briest: Gustaf Gründgens: Der Schritt vom Wege (D 1938/39) – Rudolf Jugert: Rosen im Herbst (BRD 1955) – Wolfgang Luderer: Effi Briest (BRD 1968) – Rainer Werner Fassbinder: Effi Briest (BRD 1974) – Hermine Huntgeburth: Effi Briest (D 2009) Verfilmungen von Theodor Storms Novelle Der Schimmelreiter: Hans Deppe: Der Schimmelreiter (D 1934) – Alfred Weidenmann: Der Schimmelreiter (BRD 1978/79) – Klaus Gendries: Der Schimmelreiter (BRD 1984)</p>	<p><u>WPM 8/ Literatur und Literaturverfilmungen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Literarische Vorlage und filmische Adaption • Filmische Adaptionen im zeitgeschichtlichen Kontext • Vergleich unterschiedlicher filmischer Adaptionen der gleichen literarischen Vorlage 	<p>Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes</p>
	<p><u>Zusätzlich für erhöhtes Niveau:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Filmkritik 			

Folgende Kompetenzen sind verbindlich zu berücksichtigen (Vgl. KC II, S. 17 bis 19)

Kompetenzbereich	Die Schülerinnen und Schüler...
Sprechen und Zuhören	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren sprachlich prägnant und inhaltlich präzise. • achten auf eigenes und fremdes Gesprächsverhalten und reagieren angemessen darauf. • kennen und nutzen unterschiedliche Redesituationen, insbesondere Strategien des Argumentierens in Diskussionen und Debatten. • vertreten in diskursiven Zusammenhängen eigene Standpunkte und würdigen fremde Standpunkte. • beherrschen Moderationstechniken, setzen Präsentationstechniken begründet ein und reflektieren deren Wirksamkeit. • wenden unterschiedliche Techniken der Mitschrift an und nutzen diese für die strukturierte Wiedergabe des Gehörten. •
Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> • erstellen aufgabenadäquat, konzeptgeleitet und normgerecht Texte und unterscheiden dabei die jeweilige kommunikative Funktion (informierend, argumentierend, appellierend, untersuchend und gestaltend). • reflektieren die Schritte des eigenen Schreib- bzw. Darstellungsprozesses und deren Ergebnisse. • wenden Methoden des Überarbeitens von Texten an. • verfügen über orthografisch und grammatisch normgerechte Sprachverwendung. • formulieren ihre Aussagen präzise in eigenständiger Gliederung, argumentieren schlüssig und textgestützt. • gestalten Texte sprachlich angemessen, stilistisch stimmig und setzen gezielt sprachliche Gestaltungsmittel ein. • beherrschen wesentliche Schreibformen der gestaltenden Interpretation zu literarischen Texten und Medienprodukten. • verfügen über wesentliche Formen des adressatenbezogenen Schreibens zu pragmatischen Texten. • verfügen sicher über fachlich zentrale Erschließungsformen (untersuchend, erörternd, gestaltend) und prüfungsrelevante Aufgabenarten (Textinterpretation, Textanalyse, literarische Erörterung, Texterörterung, gestaltende Interpretation, adressatenbezogenes Schreiben). •

Lesen - Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> • untersuchen literarische und pragmatische Texte und Medienprodukte methodisch fachgerecht. • analysieren und interpretieren pragmatische und literarische Texte und Medienprodukte im Hinblick auf formale und inhaltliche Strukturen, sprachliche Mittel, Aussage und Autorintention und ordnen sie unter Anwendung von Kontextwissen in einen größeren Zusammenhang ein (z. B. Epoche, Gattung, Thema). • wenden Verfahren des gestaltenden Erschließens von Texten und Medien an (z. B. sinngestaltender Vortrag, szenische Interpretation, Interpretation durch Visualisierung, Verfilmung, Vertonung). • beziehen literaturhistorische und gattungspoetologische Kenntnisse in die Deutung von Texten ein und setzen sich mit literatur- und filmtheoretischen Ansätzen auseinander. • setzen sich mit den Menschen- und Weltbildern in Texten und Medienprodukten auseinander; sie berücksichtigen dabei auch geistes-, sozial- und kulturgeschichtliche Zusammenhänge. • erkennen und erläutern die Mehrdeutigkeit literarischer Texte und verständigen sich über unterschiedliche Lesarten. • ordnen Texte und Medien in intertextuelle Bezüge ein und vergleichen themenverwandte und motivgleiche Texte und Medien aus verschiedenen literarischen Epochen bzw. filmgeschichtlichen Stilrichtungen. • setzen sich unter Rückgriff auf eine Analyse mit Themen oder Problemgehalten literarischer und pragmatischer Texte sowie von Medienprodukten argumentativ abwägend und wertend auseinander. • setzen sich mit Aspekten der Rezeptionsgeschichte von Texten und Medienprodukten auseinander.
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Einsichten in Funktionen von Sprache und wenden sie auf Sprachhandeln und Texte an. • reflektieren Bedingungen gelingender und misslingender Kommunikation und beachten sie im eigenen Sprachhandeln. • entwickeln ein Bewusstsein für die Funktion der Sprache beim Erkennen der Welt und bei der Reflexion über Wirklichkeit. • vertiefen ihr Verständnis für die Semantik im Hinblick auf Denotation und Konnotation sowie semantische Relationen (v. a. Synonymie und Ambiguität). • erfassen syntaktische, semantische, stilistisch-rhetorische Elemente in ihrer Funktion für das Textverständnis. • verwenden grammatische Fachbegriffe sicher und reflektierend. • kennen Aspekte der historischen Bedingtheit sowie aktueller Tendenzen der Entwicklung von Sprache und Medien. • diskutieren Fragen der ästhetischen Wertung medialer Darbietungen, untersuchen und bewerten Formen der Beeinflussung durch Sprache und Medien. • reflektieren Auswirkungen aktueller Informations- und Kommunikationstechnologien auf Wahrnehmung, Kommunikation und Sprache.

